RATIO BAHN

12. – 20. Oktober 2019

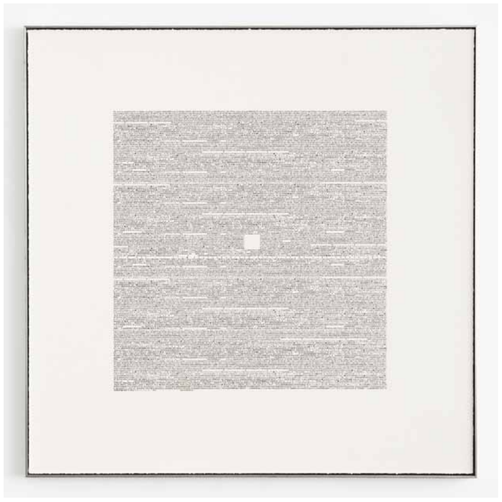
flying gallery | Gutenbergstr. 21 | 06112 Halle (Saale)

Andrey Bobb
Andrea Flemming
René Schäffer

Eröffnung
11.10.2019
um 18 Uhr

Fotografie
Grafik
Malerei
Objekt

René Schäffer, pr0trahere, 2018, Inkjet-Pigmentdruck auf Büttenpapier, Alu-Dibond, Ø 60 cm



René Schäffer, Das Pixel und sein Text, 2016, Inkjet-Pigmentdruck auf Bütten, Aluminium-Schattenfuge, 60 x 60 cm

Andrey Bobb, solus ipse 1, 2004, Öl auf Leinwand, 100 x 80 cm

Andrey Bobb, Spieler, 2006, Acryl auf Leinwand, 110 x 100 cm

Andrea Flemming, Luminanz #3, 2016, Silbergelatine Print auf Barytpapier, 50 x 60 cm

Zwischen zwei Flüssen

Über Kreativität zu sprechen ist ziemlich schwierig. Beim Erfassen des Begriffs Kreativität steht eine Person vor einer Reihe von Fragen: Wer handelt als Subjekt der Kreativität, ist Kreativität ein bewusster Prozess oder wurzelt sie im Unbewussten? Wo schöpft eine Person Ressourcen für Kreativität? Was sind die Kriterien für die Bewertung des kreativen Prozesses, ist es möglich, Kreativität zu messen, zu bewerten und wenn wie? Das Problem der Kreativität ist vielfältig. Philosophen, Psychologen, Kulturwissenschaftler und Künstler beschäftigen sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln und mit unterschiedlichen Zielen damit.

Manchmal hört man die Meinung, dass Rationalität die Kreativität behindert. Letzteres basiert auf Intuition, erfordert innere Freiheit und einen emanzipierten, entspannten Gedankenflug. Rationalität hingegen verbindet das Denken mit seinen starren Schemata, anatomisiert es und befiehlt, jeden Schritt davon zu kontrollieren. Macht es die menschliche Vernunft langweilig, monoton, ohne Spiel von Licht und Schatten? Gustav Jung verwies auf die fundamentale „Mittelung" der Rationalität, ihren „adaptiven", unkreativen Charakter. Kreativität ohne Einschränkungen ist jedoch nichts anderes als eine Fantasie. Die Gesetze der Logik beschränken das menschliche Denken nicht mehr als alle anderen wissenschaftlichen Gesetze. Wahre Freiheit besteht nicht darin, die Notwendigkeit und die Gesetze, die sie ausdrücken, zu vernachlässigen, sondern ihnen zu folgen. Rationalität an sich schließt weder Intuition noch Fantasie aus. Das Dilemma „entweder Rationalität oder Intuition" ist unhaltbar. Auch das Kinderspiel unterliegt gewissen Einschränkungen. Man kann die restriktiven Prinzipien der Rationalität nicht ignorieren und naiv glauben, dass man ohne sie auskommen kann. Es ist notwendig, diese Prinzipien so gut wie möglich zu beherrschen, ihre Anwendung natürlich und frei zu machen, ohne die Gedankenbewegung zu behindern. Nur in diesem Fall wird echte Kreativität möglich, bei der es nicht nur darum geht, eine interessante Idee vorzulegen, sondern auch darum, sie überzeugend umzusetzen.

Was ist die Rolle des Rationalen, Logischen einerseits und des Intuitiven, Irrationalen andererseits beim Erfassen des Aktes der schöpferischen Tätigkeit? Ist es möglich und notwendig, Erkenntnis nur auf Rationalität und Logik zu beschränken? Diese Fragen stellen sich die Teilnehmer Andrea Flemming, René Schäffer und Andrey Bobb in der Ausstellung mit dem Titel „Ratiobahn". Die Ausstellung ist dem hundertjährigen Bestehen des Bauhauses gewidmet.

Andrey Bobb

Andrey Bobb ist 1975 in Alma-Ata, Kasachstan, geboren, übersiedelte nach der Schule nach Deutschland. Von 1999 bis 2007 studierte er an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Sein Diplom legte er 2007 bei Prof. Ute Pleuger ab. Er lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Halle (Saale).

E-Mail: andreybobb@gmail.com | Instagram: bobb_art

Andrea Flemming, Kugel, 2014, Glas geblasen, Gold-, Platinverspiegelung, Ø 45 cm

Bauhaus und die Gentrifizierung der Kunst

Vor ziemlich genau 100 Jahren wehrte man sich gegen das Bürgerliche. Das Ornamentierte und Verschnörkelte wurde mit geometrischen Formen bekämpft. Malewitsch untersuchte die reine geometrisch-rationale Form und setzte mit seinen Thesen und dem schwarzen Quadrat einen Nullpunkt in der Kunst. Die Konstruktivisten nehmen von ihm und den Futuristen inspiriert, geometrische Formen in ihren Prounen, um ein neues Menschenbild zu schaffen – frei von den Zwängen der vorherrschenden Kultur. Das Bauhaus greift bei eben diesen Konstruktivisten das Thema ab und nutzt es, um ganz praktische Dinge zu gestalten. Wie bei jeder künstlerischen Idee, scheint es eine Art Gentrifizierung zu geben. Künstler wehren sich aus dem Untergrund gegen herrschende Prinzipien. Man folgt ihnen und mit der Zeit werden die hehren Ziele der Pioniere bürgerlich verwaschen und an Zwecke angebunden. So werden auch die letzten sauberen Werte, die das Bauhaus in seiner Gestaltungsidee trug, genutzt, um Neubauten, die als neue Käfige mit neuer Gefälligkeit in ihrer Dekoration für das Volk zu erzeugen. Scheinbar braucht es immer wieder eine Krise mit anschließender Umwälzung, um die gesellschaftlichen Werte zu korrigieren. Nun ist das Bürgerliche schnörkellos und geometrisch. Das Bauhaus ist tot – es lebe die freie Form.

René Schäffer

René Schäffer ist 1975 in Zwickau geboren, studierte von 1999 bis 2006 an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Er arbeitet als freischaffender Fotograf und Künstler und Dozent. Seit 2018 ist er Vorstandsvorsitzender des BBK Sachsen-Anhalt.

E-Mail: rene@reneschaeffer.de | www.reneschaeffer.de

Andrea Flemming ist 1976 in Sangerhausen geboren, studierte von 2001 bis 2008 an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Von 2006 bis 2007 besuchte sie die Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel. Sie lebt und arbeitet freischaffend in Halle (Saale).

E-Mail: info@andreaflemming.de | www.andreaflemming.de

Ein Projekt im Rahmen von Zeitgleich-Zeitzeichen des BBK-Bundesverbandes.
Veranstalter: Kulturwerk des BBK Sachsen-Anhalt e. V.
Konzept/Idee: Andrey Bobb, René Schäffer
Fotos: René Schäffer © VG-Bildkunst
Gestaltung: Andrea Flemming
www.flying-gallery.eu

Mit freundlicher Unterstützung durch: hallesaale Galerie Nord Fritz & Renate Grahow Stiftung LOTTO Sachsen-Anhalt